
Richtlinie zur Anerkennung von Hochschulgruppen der Studentenschaft der TU Dresden

Erstellt am 6. November 2010.

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Status Hochschulgruppe	2
§ 2 Rechte von Hochschulgruppen	2
§ 3 Schlussbestimmungen	2

§ 1 Status Hochschulgruppe

(1)¹Auf Antrag kann eine Gruppe von Studierenden der TU Dresden als Hochschulgruppe im Sinne dieser Richtlinie (im folgenden „Hochschulgruppe“) anerkannt werden.

(2)¹Über die Anerkennung beschließt der Studentenrat, seine Geschäftsführung oder ein Ausschuss des Studentenrates.

(3)¹Die Anerkennung als Hochschulgruppe wird bis zum Ende der Legislatur ausgesprochen. ²Der Antrag muss eine kurze Beschreibung der Gruppe und ihrer Ziele, eine E-Mail-Adresse und nach Möglichkeit Telefonnummer enthalten. ³Es müssen Vertreterinnen im Sinne dieser Richtlinie genannt werden. ⁴Die Hochschulgruppe erklärt sich einverstanden, dass ihre E-Mail-Adresse in einen vom Studentenrat moderierten Verteiler aufgenommen wird.

(4)¹Die Anerkennung der Hochschulgruppe kann verweigert werden. ²Sie ist insbesondere zu verweigern, wenn

1. die Gruppe aus weniger als fünf Mitgliedern besteht,
2. die Gruppe nicht ausschließlich oder zum ganz wesentlichen Teil aus Studierenden zusammengesetzt ist,
3. Zweifel bestehen, dass Studierende die Willensbildung der Gruppe maßgeblich prägen,
4. die Anerkennung der Erfüllung der Aufgaben der Studierendenschaft aus § 74 Abs. 3 SächsHG entgegensteht,
5. die Anerkennung der Erfüllung der Aufgaben der Hochschule aus § 4 SächsHG entgegensteht,
6. die Gruppe entgegen grundsätzlicher Positionen des Studentenrates handelt.

³Sofern Tatsachen später bekannt werden, die der Anerkennung einer Hochschulgruppe entgegenstehen, ist die Anerkennung der Hochschulgruppe gemäß § 49

Abs. 2 Satz 1 VwVfG durch das Plenum des Studentenrates zu widerrufen.

(5)¹Änderungen der Daten sind unverzüglich dem StuRa bekannt zu geben.

§ 2 Rechte von Hochschulgruppen

(1)¹Hochschulgruppen können den Materialverleih des Studentenrates nutzen. ²Näheres regelt die entsprechende Richtlinie.

(2)¹Hochschulgruppen können auf Wunsch auf der Internetseite des Studentenrates verlinkt werden. ²Sie können sich, ihre Projekte und ihre Termine auf der dafür vorgesehenen Internetseite des Studentenrates vorstellen.

(3)¹Hochschulgruppen bekommen die Möglichkeit sich in der Broschüre „spiritus rector“ des Studentenrates kurz vorzustellen. ²Sie können ihre Projekte in der Zeitung des Studentenrates vorstellen. ³Sie können sich auf der dafür vorgesehenen Pinnwand im Studentenrat vorstellen.

(4)¹Hochschulgruppen können die Schneidemaschine und den Broschürentacker des Studentenrates nutzen, soweit diese nicht vom Studentenrat selber benötigt werden. ²Der Studentenrat kann Flugblätter, Broschüren und Plakate für die Hochschulgruppen verteilen.

(5)¹Die Geschäftsführung des Studentenrates kann Hochschulgruppen bei Anliegen an andere Institutionen unterstützen.

(6)¹Hochschulgruppen können ein Postfach in den Räumlichkeiten des Studentenrates bekommen.

§ 3 Schlussbestimmungen

(1)¹Es ergibt sich mit der Anerkennung als Hochschulgruppe kein Rechtsanspruch auf unter § 2 genannte Rechte.

Inkraftgetreten am 29. Juni 2006.

Geändert am 17. Juli 2008

§ 1 Abs. 3 S. 4 „die“ ersetzt durch „ihre“;

§ 2 Abs. 1 „Durchführungsrichtlinie“ ersetzt durch „Richtlinie“;

alt § 2 Abs. 7 gestrichen;

alt § 2 Abs. 8 „Punkte“ durch „Rechte“ ersetzt und als neuer § 3 Abs. 1 aufgeführt;

Geändert am 13. November 2008

§ 1 Abs. 2 Ausschuss ergänzt;

§ 1 Abs. 4 NEU;

Geändert am 15. Juli 2010

§ 1 Abs. 1 S. 4 Korrektur des VwVfG-Verweis und hinzufügen von „durch das Plenum des Studentenrates“

Steven Seiffert
GF Hochschulpolitik

Matthias Zagermann
GF Inneres